Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 42 (1948)
Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Autofahren

Den Gehörlosen in England ist das Autofahren erlaubt. Natürlich können sich nur Bessergestellte ein Auto leisten. Ich hatte Gelegenheit, mit Gehörlosen zu fahren, und ich verstehe darum die Haltung der Schweizer Behörden nicht, daß sie uns nicht erlauben, ein Auto zu führen. In England stieß ich bei Hörenden und Gehörlosen auf großes Erstaunen, als ich sagte, wir in der Schweiz müßten darauf verzichten. Polizisten sagten mir, daß der Gehörlose besser aufpasse, weil er ein Augenmensch sei, und beim Autofahren kommt es eher auf das Auge als auf das Ohr an. Natürlich spielt der Charakter eine wichtige Rolle, und bei den englischen Gehörlosen ist er gut, wohl darum, weil dort der Alkohol keine so große Rolle spielt wie bei uns.

(Fortsetzung folgt) Ludwig Müller

Nachschrift. Ob Herr Müller nicht doch zu sehr verallgemeinert? Den gleichen Fehler machen fast alle, die nach kurzen Aufenthalten über ein fremdes Land schreiben. Auch kann man die Frage der Taubstummenehe sicher nicht so einfach beantworten, wie es hier geschieht. Wer äußert sich? Der Schriftleiter

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Eine internationale Taubstummenorganisation?

An der kürzlich in Aarau abgehaltenen Delegiertenversammlung wurde von einem Teilnehmer die Frage des Anschlusses an den Internationalen Taubstummenverband (wenn ein solcher überhaupt existiert) aufgeworfen. Auch wenn dieses Thema zur Stunde noch nicht aktuell ist, ist es doch nicht verfrüht, die Sache abzuklären. Es ist ganz gut möglich, daß wir uns einmal ernsthaft damit befassen müssen, und da soll man uns nicht unvorbereitet finden. Die Fühler, die da und dort ausgestreckt werden, lassen darauf schließen, daß bereits etwas im Gange ist. Bei den schweizerischen Gehörlosen besteht, wie leicht festzustellen ist, für eine internationale Verbindung keine große Begeisterung, und im Schweiz. Gehörlosenbund wird man sich einen solchen Schritt jedenfalls sehr gut überlegen, nicht weil wir wenig fortschrittlich eingestellt sind und für die Forderungen der Gegenwart wenig Ver-

ständnis aufzubringen vermögen, sondern für uns muß ausschlaggebend sein, *daß eine internationale Taubstummenorganisation zur Erreichung bestimmter Ziele wirklich notwendig ist.* Gewiß ist es nutzbringend und einer guten Sache förderlich, wenn von Land zu Land ein Gedankenaustausch stattfindet; aber dazu braucht es auf keinen Fall eine großaufgezogene und kostspielige Organisation.

Die Erfahrungen, die man mit frühern internationalen Zusammenkünften und Kongressen machte, sind einfach niederschmetternd. Das hat verschiedene Ursachen. Vor allem ist das Fehlen einer gemeinsamen Gebärdensprache zu nennen. Auch wenn sich Gehörlose verschiedener Zunge mittels der Gebärdensprache noch einigermaßen verständigen können, so kommt diese doch für ernsthafte und nutzbringende Arbeit nicht in Frage. Und so ist es auch kein Wunder, wenn die meisten Teilnehmer ohne irgendwelchen innern Gewinn die Heimreise antraten. Was sich in der Vergangenheit nicht bewährt hat, wird sich auch in der Zukunft nicht bewähren. Das will nicht heißen, daß wir schon von vornherein gegen einen internationalen Zusammenschluß eingestellt sind. Aber die Lehren aus der Vergangenheit müssen gezogen und neue Wege eingeschlagen werden, die einen Erfolg sicherstellen.

Auch schweizerische Gehörlose haben je und je an internationalen Taubstummenkongressen teilgenommen, sei es aus bloßer Reiselust, sei es aus wirklichem Interesse für die Sache. Auf jeden Fall haben solche Reisen ihren geistigen Horizont erweitert und ihr Geistesleben bereichert. Eugen Sutermeister, der den meisten Kongressen persönlich beiwohnte, zog die folgenden Schlußfolgerungen, die noch heute und für die Zukunft richtunggebend sein können:

«Der Internationale Gehörlosenkongreß in seiner jetzigen Form und Gestalt ist meines Erachtens nutz- und wirkungslos. Die größte Teilnahme erfahren hier nur die Vergnügungsanlässe. An Fachkongressen Vollsinniger wird mit Ernst, Eifer und Würde teilgenommen und dem Vergnügen nur nebenbei zur Erholung Zeit eingeräumt, auch geht keiner ohne wirkliche Anregung und Förderung, ohne neue Gedanken oder frische Aufmunterung nach Hause. Man frage die in der Prager Versammlung anwesend Gewesenen (außer jenen internationalen «Stammgästen»), was sie für sich und andere profitiert haben; ihre Antwort kann man sich denken. Hier ist eine Reform nötig, und ich schlage vor: Man hebe die ‚Internationalen Gehörlosenkongresse' auf die doch für die allermeisten keine Kongresse, sondern nur Fest- und Freudentage sind, und setze dafür einen ‚Internationalen Gehörlosenrat' ein, nach dem Muster des *‚Schweizerischen Taubstummenrates'*. Dieser internationale Rat könnte bestehen aus den intelligentesten Ge-

hörlosen möglichst vieler Länder, und nur diese kämen alle zwei oder drei Jahre zusammen, um über das Wohl ihrer Schicksalsgenossen zu beraten und es wirksam zu fördern, und zwar ohne das riesige Aufgebot der Taubstummenwelt aller Länder, ohne jeden Pomp, wie Bankett, Tanz, Theater, Ausflüge und dergleichen. Derartiges kann ja jedes Ratsmitglied nachher für sich selbst oder nach Verabredung mit den ihm Nächststehenden genießen. Hauptsache wäre: Zusammentritt zu ernster Arbeit.

In Prag wurde zwar die ‚Internationale Liga zur Wahrung der Rechte der Gehörlosen der Welt' gegründet, nachdem ein ähnlicher Versuch des Lütticher Kongresses fehlgeschlagen hatte. Diese Liga war aber zu sehr vom Gehörlosenkongreß abhängig, das heißt, sie hatte demselben Bericht und Rechnung abzulegen. Auch ist der Ausdruck ‚Liga' nicht ganz zutreffend. Liga ist ein Bund von Staaten, und der Begriff deckt sich nicht mit dem ‚Arbeitsausschuß', als welchen sich die Liga in Prag vorgestellt hatte.»

Weiter fügt S. hinzu: «Wer soll den ‚Internationalen Gehörlosenrat' bilden? Ich denke: am besten die Vorsitzenden jeder Spitzenorganisation eines Landes. Alle Studien und Arbeiten des Gehörlosenrates würden der Taubstummenpresse der ganzen Welt mitgeteilt werden, und diese Presse würde automatisch die Kontrolle darüber ausüben und alle Für und Wider vorbringen zur Klärung der Sache, besser, gründlicher und ruhiger, als dies mündlich an Kongressen geschieht.»

Das wäre allerdings ein Weg, an den sich der SGB. halten könnte, wenn die Frage des internationalen Zusammenschlusses an ihn herantreten sollte. Daß wir Schweizer selber die Initiative ergreifen, ist wenig wahrscheinlich, denn wie bereits gesagt, muß die Notwendigkeit eines solchen Zusammenschlusses vorhanden sein, was heute kaum der Fall ist.

ANZEIGEN

Aargau. Gehörlosenverein. Bei günstigem Wetter Maibummel und Zusammentreffen mit den Baslern auf der Frohburg, Sonntag, 9. Mai. Abmarsch Bahnhof Olten 9.15 Uhr. Rucksackverpflegung. Auch die Kameraden der Sektion Langenthal sind zu diesem Ausflug eingeladen. Der Vorstand

Basel. Taubstummenbund. Freundschaftstreffen der Aargauer, Baselbieter und Baslerbeppi, Sonntag, 9. Mai, auf der Frohburg. Besammlung 7.30 Uhr bei der Schalterhalle SBB. Ausflugsbillett Basel—Läufelfingen Fr. 3.75. Wer später kommt, muß es selber lösen. Rucksackverpflegung. Ankunft am Abend in Basel 18.43 Uhr. Nur bei anständigem Wetter. K. Fricker

A. Z.
Zürich 1

Baselland. 9. Mai, Maibummel, nur bei gutem Wetter, Besammlung Bahnhof Sissach 8 Uhr. Liestal ab 8.24 Uhr, Sissach ab 8.38 Uhr, Läufelfingen an 8.58 Uhr. Marsch über Hauenstein zur Frohburg. Rucksackverpflegung. H. Stingelin

Bern. Sonntag, 9. Mai, 14 Uhr, Vereinigung der weiblichen Gehörlosen im «Aarhof».

Bündner Gehörlosenverein. Pfingstmontag, 17. Mai, kleine Frühlingswanderung, Treffpunkt 9.30 Uhr Bahnhof Maienfeld, bei jedem Wetter. Marsch über Luziensteig nach Balzers und Schloß Gutenberg. Mitglieder, alleinstehende und einsame andere Gehörlose, Eltern und Gäste herzlich willkommen. Bei schlechtem Wetter Versammlung. Näheres am Bahnhof Maienfeld. Georg Meng

St. Gallen. Gehörlosenbund. Sonntag, 9. Mai, Spaziergang nach Guggeien—Höchst. Treffpunkt Endstation Neudorf 14.30 Uhr. Bei Regenwetter Zusammenkunft im Restaurant «Dufour». A. Mäder

Thun. Gehörlosenverein. 6. Mai (Auffahrtstag), Maibummel auf das Niederhorn ob Beatenberg. Besammlung Trambahnhof Rechtsufrige Thunerseebahn. Abfahrt 9.29 Uhr, Sonntagsbillett Thun—Beatenberg. Ab Merligen und zurück Fr. 4.35. Rucksackverpflegung. Bei ungünstigem Wetter Verschiebung auf unbestimmte Zeit. Bestellung der Fahrkarten bis 5. Mai bei Hermann Kammer, Schneider, Großhöchstetten.

Thun. Monatsversammlung, Sonntag, 9. Mai, 14 Uhr, Restaurant «Hopfenstube», Bälliz 25, Thun. Wichtige Geschäfte. Neue Mitglieder willkommen. Reisebeiträge entrichten. Der Vorstand

Zürcher Oberland. Sonntag, 9. Mai (evtl. 23. Mai), Maibummel auf den Bachtel. Treffpunkt Bahnhof Wetzikon 8.45 Uhr, Abfahrt nach Hinwil 9.05 Uhr. Rucksackverpflegung. Auf Wunsch Mittagessen zu Fr. 3.20 und Fr. 4.50. Für das Mittagessen schriftliche Anmeldung bis 5. Mai bei Fr. Hängärtner, Schneidermeister, Gossau. Auch Gäste aus der Stadt Zürich und Umgebung sind willkommen.

Zürich. Frauenturngruppe, 11. und 25. Mai, Freiestraße 56.

Zu verkaufen gut erhaltener Photoapparat mit Ledertasche zu Fr. 35.—. Anfragen an die Redaktion, Carmenstraße 53, Zürich 7.

Gesucht werden wieder fröhliche gehörlose Feriengäste, Kost billig und gut, von fröhlichem Gehörlosenehepaar. Familie Theiler-Haas, Aeschi bei Spiez (Berner Oberland).

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.